

Weihnachtsbaum als erfüllter Traum

Giebel: Weihnachtsmarkt lockte die Bürger ins Herz des Stadtteils

(jb) – „Man kann alles erreichen, wenn sich viele zusammentun“, resümierte Carolin Schork vom Stadtteilbüro der Sozialen Stadt Giebel am vergangenen Samstag bei der feierlichen Eröffnung des 3. Giebeler Weihnachtsmarkts. Naheliegendstes Beispiel dafür war nicht nur der Markt auf dem Ernst-Reuter-Platz selbst, sondern auch der hell erleuchtete Weihnachtsbaum in der Mitte. Denn Hand in Hand hatten viele Bürger wieder dafür gesorgt, dass Giebel auch in diesem Jahr hell erstrahlt.

In einem weißen Kleidchen mit Engelsflügeln und einem goldenen Heiligenschein auf dem Kopf flitzt die kleine neunjährige Manisha durch die erste winterliche Kälte über den Ernst-Reuter-Platz im Weilimdorfer Stadtteil Giebel. In ihrer rechten Hand hält sie ein Weidenkörbchen, das randvoll mit kleinen Schokolädchen gefüllt ist. In der Linken einen Stapel Postkarten der Themengruppe „Soziales und kulturelles Miteinander“ – einem Projekt der Sozialen Stadt Giebel. Ihrem Lächeln und dem kindlichen Augenaufschlag kann niemand widerstehen und so bekommt sie und auch die anderen beiden Engelen Karten und Schokolade schnell an den Mann und die Frau, die über den Giebeler Weihnachtsmarkt schlendern.

„Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr“, steht auf den grün-gelben Karten in vier verschiedenen Sprachen geschrieben. Doch das ist nicht alles, was sich diese Themengruppe für das ausklingende Jahr ausgedacht hat. Denn am vergangenen Samstag haben sich wieder viele Giebeler ins Zeug gelegt, um ein weiteres Mal den Weihnachtsmarkt auf die Beine zu stellen. Davon, dass ihr Einsatz wohlriechende und -schmeckende Früchte trug, überzeugten sich an diesem Tag zahlreiche Besucher.

Einheitliche cremefarbene Zelte verliehen dem mittlerwei-

le dritten Markt dieser Art einen eleganten Anstrich. „Und ein unverwechselbares Flair“, betonte Fritz Mutschler von der Themengruppe, der sich sichtlich darüber freute, dass unter den 14 teilnehmenden Gruppen – darunter die Kirchengemeinden, das Rote Kreuz und die Kita Sandbuckel – zwei neu hinzugekommen waren. Im Vorfeld hatten sie alle fleißig Marmelade eingekocht, Weihnachtsbrötchen gebacken, gebastelt, gestrickt, genäht und vieles mehr. Ihre Schätze boten sie stolz an ihren Ständen an.

Dass die Zelte nicht erst wieder im Dezember nächsten Jah-

res zum Einsatz kommen, wünscht sich Mutschler allerdings nicht vergebens. Schließlich stehen im kommenden Jahr mit der Giebeler Kulturnacht und dem Weinfest noch weitere Veranstaltungen der Themengruppe an. Und auch dann werden die charakteristischen Giebelzelte ganz bestimmt wieder zum Einsatz kommen. Der Bezirksbeirat hatte im Vorfeld aus seinem Projektmittelfond die Anschaffung von vier Zelten dieser Art finanziert. Anschafft hatte man wegen der enormen Kosten aber erst einmal nur eines. Wenn sie im Frühjahr wieder günstiger werden, will die Themengruppe zuschlagen.

Zum Abschluss des Weihnachtsmarkts lud die Themengruppe „Soziales und kulturelles Miteinander“ um 19 Uhr zu einem Konzert des „Ersten Serbischen Gesangsvereins“ in die Salvatorkirche ein.



Die Giebeler genossen ihren Weihnachtsmarkt auf dem Ernst-Reuter-Platz (unten) den Bezirksvorsteherin Ulrike Zich eröffnete. Fotos (2): Bordère